



Schüler der 10. Klassen aus nahezu allen Schulen des Kreises Greiz (Bezirk Gera) erhalten in diesem modernen Kabinett die im Lehrplan vorgesehene Grundausbildung auf dem Gebiet der Elektrotechnik.

ZB/Lieber*

standteil komplexer Führungstätigkeit der Bezirks- und Kreisleitungen ist. Dabei wird jetzt die Auswertung der Konferenz des Bundesvorstandes des FDGB „Die gesellschaftliche Verantwortung der Arbeiterklasse bei der sozialistischen Bildung und Erziehung der Schuljugend im gesellschaftlichen System des Sozialismus“ mit einbezogen werden.

Gesellschaftliche Kräfte — Helfer der Schule

Auf der Grundlage der Parteibeschlüsse (unter Nutzung der Erfahrungen solcher Betriebskollektive wie des VEB Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“ Magdeburg und des VEB Carl Zeiss Jena) entwickeln sich in einigen Kreisen der Bezirke Frankfurt (Oder), Halle und anderen neue Formen des Zusammenwirkens zwischen den Parteiorganisationen und Leitungen der Schulen und der Betriebe, der Gemeindevertretungen und der örtlichen Massenorganisationen. So fanden dort Konferenzen statt, auf denen beraten wurde, wie die gesellschaftlichen Kräfte des Ortes die Schule bei der Erziehung der Jugend zu gebildeten Sozialisten tatkräftig und noch umfassender unterstützen können.

In der Gemeinde Teutschenthal (Bezirk Halle) kamen Betriebsleiter und Parteisekretäre der örtlichen Betriebe (Zuckerfabrik, LPG, VEB Meliorationsbau, PGH Elektrobau, Krankenhaus) mit den Abgeordneten der Gemeindevertretung, den Mitgliedern des Elternbeirates und

dem Pädagogenkollektiv zusammen. Sie werteten die Schrittmacherkonferenz der Pädagogen in Magdeburg aus und berieten, wie sie noch besser als bisher die Gemeinschaftsarbeit mit der Schule gestalten können. Der Parteisekretär der LPG erklärte, daß die Genossenschaft bereit wäre, die Patenschaft über die Oberschule zu übernehmen, Konsultationen mit Fachlehrern über den polytechnischen Unterricht durchzuführen und drei Arbeitsgemeinschaften der Schüler einzurichten. Andere Betriebe standen nicht nach. Um direkten Einfluß auf die staatsbürgerliche Erziehung zu nehmen, schlugen die Leitungen der Betriebe vor, daß bewährte Arbeiter, die über eine reiche Erfahrung im Klassenkampf und in der Produktion verfügen, den Unterricht unterstützen. Sie erklärten sich bereit, weitere Patenschaftsverträge mit Schulklassen abzuschließen und hervorragende Arbeiter als Zirkelleiter für das FDJ-Schuljahr zu stellen. Der Direktor der Agraringenieurschule schlug vor, gemeinsam Probleme der marxistisch-leninistischen Theorie und der sozialistischen Erziehung zu beraten. Die Genossen des NVA-Stützpunktes wollen die Schule in der vormilitärischen Ausbildung unterstützen und eine hohe Qualität der „Hans-Beimler-Wettkämpfe“ gewährleisten.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen sind auch die Überlegungen der Gemeindevertreter von Teutschenthal bedeutsam. Sie beabsichtigen, sich regelmäßig mit den Pädagogen über die* Probleme ihrer Arbeit, ihren I Arbeits- und Lebensbedingungen zu beraten